

Raffael im Original sehen können. Aber auch zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen sollten sein Kunstverständnis maßgeblich prägen. So traf er die Malerin Angelika Kauffmann in Rom, mit der sich eine enge Freundschaft entwickelte und deren Werk „Amor und Psyche“ er später nach dem Erwerb durch das Dessauer Fürstenpaar im Schloßchen Luisium bewundern konnte.



Der Dessauer Stein im Weimarer Park  
Grafik: Georg Melchior Kraus (1737 - 1806)  
© Klassik Stiftung Weimar

## Kultur- und Wissenstransfer zwischen Wörlitz und Weimar

Goethe und Wörlitz – Goethe und Fürst Franz: das ist die Geschichte einer Faszination. Man besuchte sich, unterhielt sich über Kunst, Gartenkunst, Theater, Bauwesen, Architektur und regte sich auf vielen Gebieten an. So gibt es vielfältige Wechselwirkungen zwischen der Wörlitzer und der Weimarer Kulturlandschaft. Auch haben die in Wörlitz gewonnenen Eindrücke den Herzog Carl August und Goethe bei der Gestaltung des Parks an der Ilm in Weimar inspiriert. Dies bezeugt u.a. der 1782 dort aufgestellte und schließlich 1787 mit der Huldigungsinschrift „FRANCISCO DESSAVIAE PRINCIPI“ vervollständigte „Dessauer Stein“.



Programmzettel des Hoftheaters Dessau: „Götz von Berlichingen“  
Foto: Stadtarchiv Dessau

## Zur Rezeption Goethes im Gartenreich

Goethes Spuren im Gartenreich sind bis heute vielfältig und finden in dieser Ausstellung erneut ihren Ausdruck. Doch auch in der Vergangenheit wurden seine Spuren und Einflüsse immer wieder thematisiert und im Gartenreich anschaulich gemacht, so dass man heute das Gartenreich ohne Goethe kaum denken kann. Im Jahr 1928 brachte man Goethes für Charlotte von Stein verfasste Briefzeilen, wie „unendlich schön“ es in Wörlitz sei, auf zwei Tafeln im Nymphaeum im Wörlitzer Park an. Dort befinden sie sich noch heute. Mit dieser Ergänzung der Tafeln fand eine jahrzehntelange Beschäftigung mit den Spuren des Dichters einen architektonischen Ausdruck. Es entstanden zahlreiche Publikationen mit Goethe-Bezug und das Dessauer Theater spielt seit über 200 Jahren Goethes Stücke.



Innenansicht des Nymphäums

© Foto: art©STUDIO



© Foto: art©STUDIO

## Ausstellung im Historischen Gasthof „Zum Eichenkranz“ Angergasse 104, 06785 Oranienbaum-Wörlitz

Öffnungszeiten:  
vom 16. Juli bis 9. August 2026  
jeweils Do - So von 11-16 Uhr  
Eintritt frei

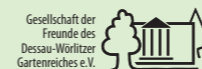


weitere Informationen unter  
[www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de](http://www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de)  
[www.gartenreich.de](http://www.gartenreich.de)  
[www.gartenreichfreunde.de](http://www.gartenreichfreunde.de)

Die Ausstellung wird gefördert durch



ein gemeinsames Projekt von



Layout: art©STUDIO 2026

# ... unendlich schön... 250 Jahre Goethe im Gartenreich



## Ausstellung vom 16. Juli bis 9. August 2026



# Zeittafel

## Goethe und das Gartenreich Dessau-Wörlitz

- 1765-68 Fürst Leopold III. Friedrich Franz reist u.a. nach Italien und England
- 1773 Fertigstellung des Wörlitzer Schlosses
- 1776 **Erster Besuch Goethes in Anhalt-Dessau vom 3. bis 20. Dezember**
- 1778 **Zweiter Besuch Goethes in Anhalt-Dessau vom 13. bis 14. Mai**
  - Brief an Charlotte von Stein am 14. Mai *„...hier ists ietzt unendlich schön...“*
  - Dritter Besuch Goethes in Anhalt-Dessau vom 23. bis 29. Mai
- Fertigstellung des Luisiums, dem klassizistischen Landsitz der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau
- 1781 **Vierter Besuch Goethes in Anhalt-Dessau vom 23. bis 30. September**
- 1782 **Fünfter Besuch Goethes in Anhalt-Dessau am 24. Dezember**
  - Fertigstellung der Insel Stein im Wörlitzer Park als gebaute Reiseerinnerungen des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau nach seinem Besuch in Neapel
- 1794 **Sechster Besuch Goethes in Anhalt-Dessau vom 27. Juli bis 2. August**
- 1797 **Siebter Besuch Goethes in Anhalt-Dessau vom 2. bis 6. Januar**



Goethe-Gedenktafel am Dessauer Schloß, 2016  
Entwurf: art@STUDIO Dessau

*„...hier ists ietzt unendlich schön...“*  
...hier ists ietzt unendlich schön

### Sehr verehrte Gäste, liebe Goethefreundinnen und -freunde,

im Jahre 2026 feiern wir ein kleines, aber für das Gartenreich Dessau-Wörlitz bemerkenswertes Jubiläum. Denn vor genau 250 Jahren, im Jahre 1776, war Johann Wolfgang von Goethe zum ersten Mal zu Gast in Anhalt und besuchte auch die Gärten des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau. Dieser Besuch verlief nicht ohne Folgen und Goethe wurde so ein bis heute viel zitierter Botschafter für das Gartenreich. Weitere sechs inhaltsreiche Besuche in Anhalt-Dessau sollten folgen. Dazu hat sich die Anhaltische Goethe-Gesellschaft mit der Kulturstiftung Dessau Wörlitz und der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches starke Partner gesucht und gemeinsam Besonderes vorbereitet. Eine Ausstellung in diesem Sommer wird in sechs Themenkreisen verschiedene Inhalte von Goethes Besuchen hierzulande beleuchten, nach Spuren suchen und der Frage nachgehen, was davongeblichen ist. Die Ausstellung wird diese Aspekte mit passenden Kunstwerken und Objekten illustrieren und auch ein Faksimile des berühmten Brief Goethes an Charlotte von Stein aus Wörlitz „...hier ists ietzt unendlich schön...“ wird erstmals im Gartenreich zu sehen sein. Eine Zeittafel wird Goethes Leben und die Ereignisse im Gartenreich gegenüberstellen und die Besuche Goethes als Schnittstellen beider Zeitstränge herausstellen. Wir laden Sie ein, mit uns auf Entdeckungsreise zu gehen.



26. Mai 1778: Goethes Zeichnung des Schlosses Wörlitz  
© Klassikstiftung Weimar

## Vor 250 Jahren: Goethe kommt nach Wörlitz

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz entstand ab 1765 als Ausdruck der aufgeklärten Denkweise und Ideen des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau. Johann Wolfgang von Goethe kommt im Dezember 1776 zum ersten Mal in Begleitung seines Dienstherrn Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach nach Anhalt-Dessau. Es sollten insgesamt sieben Besuche im Gartenreich des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau werden. Die englischen Gärten, modernen Bauten, ausgewählten Kunstwerke sowie Musik und Theater hierzulande begeisterten den Dichterrfürsten stets aufs Neue und inspirierten ihn zu eigenen Produktionen.



Pantheon in Rom, erbaut ca. 125 n.Chr. Fotos (3): art@STUDIO



Pantheon, Stourhead, England, 1753



Pantheon, Wörlitz, Anhalt, 1795

## Wie Italien und England nach Anhalt kamen

Fürst Franz von Anhalt-Dessau unternahm zu Beginn seiner Regentschaft ab 1765 gemeinsam mit seinem Freund und Berater Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff mehrere Bildungsreisen nach Italien, Frankreich und England, bei welchen beide entscheidende künstlerische Anregungen erhielten, die dann in Anhalt-Dessau und insbesondere in

Wörlitz umgesetzt wurden. Als Goethe 1776 erstmals nach Anhalt-Dessau kam, konnte er die Bauwerke, Kunstwerke und Gärten, die den aufkommenden Klassizismus prägten und die er bisher nur aus Büchern kannte, in Wörlitz zum ersten Mal in Augenschein nehmen. Im Laufe seiner mehrfachen Besuche und bis zu seiner Italienreise zehn Jahre später, sollten die Nachbauten, Abgüsse und Kopien antiker Vorbilder im Gartenreich den Dichter nachhaltig beeindruckten und seine Vorstellungen prägen.

## Wechselwirkungen - Literatur und Garten bei Goethe

Die Beschäftigung mit Gärten hat Goethes Werk nachhaltig geprägt. Ob die Gartendarstellungen im „Werther“, die ironische Abrechnung mit der zeitgenössischen Gartenkunst im „Triumph der Empfindsamkeit“, das botanische Lehrgedicht „Die Metamorphose der Pflanzen“ oder der große Gartenroman „Die Wahlverwandtschaften“ – das Thema ist bei Goethe sehr präsent. Auch wenn Goethe kein Dauergast in Dessau war, empfing er hier zahlreiche gartenästhetische Impulse.



aus: Goethe-Jubiläumsausgabe, 1882  
© Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart

## Malerei und Graphik- Goethes Meisterverehrung



Angelika Kauffmann, Amor und Psyche, 1792 © Kunsthaus Zürich

Goethes Kunstverständnis ist weitestgehend von Winckelmanns klassizistischer Interpretation der Antike geprägt. Bei seinen Besuchen im Gartenreich bewundert er die Nachbildungen von Werken antiker Künstler und namhafter italienischer Meister der Renaissance. Bei seiner Italienreise 1786/ 1787 sollte er all diese Meisterwerke von Michelangelo, Tizian